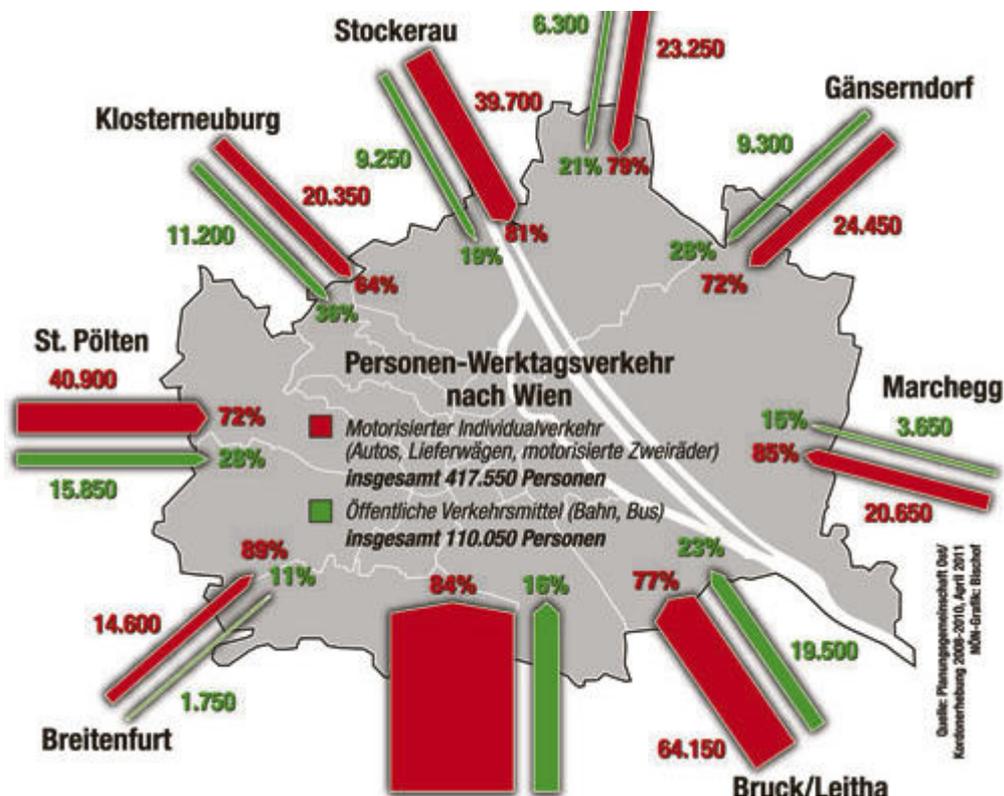


79 % pendeln mit Auto



Nur jeder Fünfte fährt mit Öffis nach Wien. NÖ-Grüne kritisieren „desaströse“ Verkehrspolitik, VP-Landesrat verweist auf Probleme mit Wien und begrenzte Geldmittel.

VON HEINZ BIDNER



Es ist eine groß angelegte Studie, die von den Ländern NÖ, Wien und Burgenland gemeinsam in Auftrag gegeben wurde. So wurden in den Jahren 2008 bis 2010 Verkehrserhebungen samt Befragungen durchgeführt.

Als Ziel galt, das Personenverkehrsaufkommen an der Wiener Stadtgrenze („Kordon“) zu erfassen. Die Ergebnisse dieser „Kordonerhebung“ wurden zwar im April dieses Jahres publiziert, der Öffentlichkeit vorgestellt wurden sie bis dato jedoch nicht. Der NÖN liegt die Studie nun aber vor.

Das Kernergebnis zeigt anschaulich, warum es täglich verstopfte Straßen in und um Wien gibt: An einem durchschnittlichen Werktag zwischen 5 und 24 Uhr fahren demnach 527.600 Personen in die Stadt. Naturgemäß kommt der Großteil aus NÖ. Für politischen Sprengstoff sorgt dabei der extreme „Modal-Split“ – also die Verteilung von Öffi- und Pkw-Nutzern.

Anteil von Öffi-Nutzern aus dem Südraum noch geringer

So werden 79 Prozent der Menschen dem motorisierten Individualverkehr zugerechnet. Sie fahren mit Autos, Lieferwägen, Lkw oder motorisierten Zweirädern nach Wien. Nur 21 Prozent nutzen öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn oder Bus.

Je nach Einfahrtskorridor ergibt sich ein leicht verändertes Bild (Grafik). Besonders markant ist der Korridor über Mödling: Aus dem einwohnerstarken Südbahnraum, speziell aus dem Bezirk Wiener Neustadt, fahren sogar 84 Prozent selbst in die Stadt.

Detail am Rande: In der Studie nicht voll berücksichtigt sind die erst im Oktober 2009 bzw. Jänner 2010 neu eröffneten Straßenprojekte im Weinviertel wie Nordautobahn A5 und Außenring-Schnellstraße S1. Wie berichtet, spüren die ÖBB deswegen bereits Fahrgast-Rückgänge auf einzelnen Bahnlinien.

Im Vergleich zu einer ähnlichen Kordonerhebung 1995-1996, die damals allerdings nur in den Morgenstunden durchgeführt wurde, zeigt sich auch der Verkehrszuwachs. So legte der öffentliche Verkehr morgens zwar um 9 Prozent zu, der motorisierte Individualverkehr hingegen gleich um 16 Prozent.



Grüne: Für Straßen deutlich mehr Geldmittel als für Öffis

Kritik zur „desaströsen“ Verkehrspolitik im Land kommt von der NÖ-Grünen-Verkehrssprecherin Amrita Enzinger: „Aus dieser Untersuchung geht hervor, dass massiver Handlungsbedarf besteht. Denn nur jeder Fünfte fährt mit Öffis.“

Ihr Credo: „Wenn öffentliche Verkehrsmittel da sind, werden sie auch genutzt.“ Sie tritt daher für einen Ausbau samt Taktverdichtungen beim Bahnverkehr ein. Dazu müsste auch das Landesbudget aufgestockt werden. „Was für den Straßenverkehr ausgegeben wird, sollte eins zu eins auch für den öffentlichen Verkehr ausgegeben werden“, meint Enzinger. Für 2012 stünden aber 221 Mio. Euro für Straßen 81 Mio. Euro für Öffis gegenüber.

VP-Landesrat: Fast immer auf Wien angewiesen

Ist das Land NÖ also schuld an dem geringen Anteil von Öffi-Pendlern? „NÖ unternimmt jede Anstrengung, um seine Pendler zu unterstützen“, antwortet NÖ-Verkehrslandesrat Karl Wilfing (VP). Gerade im Wiener Umland sei das jedoch nicht so einfach, „weil wir bei fast allen Maßnahmen auf eine Abstimmung mit Wien angewiesen sind.“ Sein Ziel sei jedenfalls, den öffentlichen Verkehr zu stärken und weiter auszubauen.

Sollte dafür nicht mehr Geld bereitgestellt werden? „Wir dürfen nicht vergessen, dass es dabei um das Geld der Steuerzahler geht“, meint der Landesrat. Allerdings würde das Land in Öffis investieren – und zusätzlich vor allem im Wiener Umland die kostenlos benutzbaren Park&Ride-Anlagen weiter ausbauen.

Gleichzeitig brauche es einen Schub an Verbesserungen bei den Öffis: „Anfangen von besserem Wagenmaterial bis zu einem flächendeckenderen Viertelstundentakt.“ Jetzt gehe es darum, den Bedarf in den Regionen zu erheben und die Öffis „nach unseren Möglichkeiten“ auszubauen. Die Kordonerhebung sei dafür ein wichtiges Instrument.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/news/verkehr/79-pendeln-mit-Auto;art3892,165802>